

19.58

**Abgeordneter Bernhard Themessl (FPÖ):** Herr Präsident! Herr Bundesminister! Werte Kolleginnen und Kollegen! Ja, ich kann eigentlich beiden Argumentationen, sowohl jener des Herrn Muchitsch als auch jener des Herrn Schultes einiges abgewinnen. Das war auch mit der Grund, warum wir diesem Antrag unsere Zustimmung auch im Ausschuss gegeben haben und das auch heute hier machen werden.

Aber in einem Punkt hat die Abgeordnete Brunner natürlich recht. Herr Bundesminister, ich hätte mir von Ihnen gewünscht, dass man sich mit dem Thema ALSAG einmal wirklich auseinandersetzt, denn Sie wissen ja, was die Aufhebung dieser Zweckwidmung, also dieser Gelder bedeutet. Ich befürchte, ebenso wie meine Vorrednerin, Abgeordnete Brunner, dass dadurch viele Baustellen, die noch angegangen werden müssten, nicht erledigt werden. Klar ist: Wenn Sie nur an die Sanierung der ehemaligen Voest-Kokerei und an die Aluminiumschlackendeponie in Wiener Neustadt denken, wo wir einerseits von 150 Millionen in Linz reden und von 200 Millionen in Wiener Neustadt, und Sie das Geld aus diesem ALSAG-Fonds in der Zwischenzeit bereits abgezogen haben, dann ist zu befürchten, dass, wenn man in Zukunft solche Schäden beheben will, die Wirtschaft noch mehr zum Handkuss kommen wird, obwohl, wie Sie wissen, die Beitragszahlungen in den ALSAG im Prinzip grundsätzlich oder zum großen Teil von der Wirtschaft getragen werden. Und wenn jetzt noch zusätzlich andere Sachen bekannt werden könnten, wo Sanierungsbedarf vorherrscht, dann laufen wir natürlich Gefahr, dass die Wirtschaft, die in den letzten zwei Jahren von dieser Bundesregierung permanent zusätzlich belastet wurde, weiterhin belastet wird, Und das wäre dann schon abzulehnen.

Also, Herr Bundesminister, ich würde Sie schon ersuchen, sich einmal im Detail damit zu befassen, wie das mit dem ALSAG-Fonds weitergehen soll und wie solche Baustellen, die noch zu beheben sind, wobei vielleicht die eine oder andere noch neu dazukommt, in Zukunft von Ihnen bewerkstelligt werden. – Danke. *(Beifall bei der FPÖ.)*